

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

14 Jahre. Eine lange Zeit. Eine Zeit, in der ich beim Albert-Schweitzer-Familienwerk wachsen und mich weiterentwickeln konnte. Heute stehe ich hier, um mich von einem Kapitel meines Berufslebens zu verabschieden - und um ein Neues zu beginnen. Zum 1. Januar 2026 startet für mich ein neuer Abschnitt, aber es fällt mir nicht leicht, das vertraute Umfeld hinter mir zu lassen.

Wenn ich auf diese 14 Jahre zurückblicke, denke ich zuerst an die klaren Strukturen, die ich hier immer als sehr wertvoll empfunden habe. Diese Ordnung hat mir Sicherheit und Orientierung gegeben - gerade in den manchmal hektischen Zeiten. Ich werde diese Struktur vermissen. Aber ebenso werde ich die vielen Erinnerungen an ein Arbeitsumfeld schätzen, das von Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung geprägt war.

Besonders möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Leitungszirkels bedanken. Ich habe euch als ein Team kennengelernt, das nicht nur professionell, sondern auch menschlich hervorragend zusammenarbeitet. Die gemeinsamen Klausurtagungen haben uns nicht nur fachlich gestärkt, sondern auch das Band zwischen uns vertieft. Eure offene und liebevolle Aufnahme in das Team hat mir sehr geholfen. Ihr habt mich stets mit Rat und Tat unterstützt. Dafür danke ich euch von Herzen.

14 Jahre eine lange Zeit, in der sich vieles verändert hat, aber vieles auch konstant geblieben ist. Wenn ich auf meine Zeit beim Albert-Schweitzer-Familienwerk zurückblicke, dann denke ich nicht nur an die wunderbaren Kolleginnen und Kollegen, sondern auch an die Führung, die uns stets mit Herz und Verstand begleitet hat. In diesem Zusammenhang möchte ich besonders unserem Vorstand, Herrn Kupper, danken.

Egal wie stressig die Situationen waren, Herr Kupper trug sie immer mit einer bemerkenswerten Gelassenheit und einem Humor, der ansteckend war. Ob als Interims-PDL oder als Einrichtungsleiter - er meisterte jede Herausforderung mit einer Ruhe und einem Respekt, die beeindruckend waren. Dabei war sein Fachwissen nie zu übersehen, und seine klaren Strukturen gaben uns Orientierung, selbst in den schwierigsten Momenten.

Besonders beeindruckten mich immer noch seine mathematischen Fähigkeiten - er hat die Fähigkeit, Dinge so klar und logisch zu durchdenken, dass man sich sicher fühlt, auch in unsicheren Zeiten. In Gesprächen zeigte er immer Loyalität und zeigte Verständnis für die verschiedenen Perspektiven, die wir als Team eingebracht haben.

In einem Moment wie diesem, wenn ein so bedeutender Abschnitt zu Ende geht und ein neues Kapitel beginnt, fällt es mir schwer, die richtigen Worte zu finden. Ich bin von einer Mischung aus Enttäuschung und Unsicherheit erfüllt. Der Betriebsübergang, der bevorsteht, lässt mich mit gemischten Gefühlen in die Zukunft blicken. Es ist nicht einfach, eine so vertraute und strukturierte Umgebung hinter sich zu lassen, besonders wenn man weiß, dass vieles ungewiss bleibt.

Aber trotz dieser Unsicherheit möchte ich auch betonen, dass die Jahre mit Henn Kupper an der Spitze für mich persönlich prägend waren. Wir haben in dieser Zeit viel erreicht, und das Vertrauen, das er uns entgegengebracht hat, ist ein wertvolles Erbe, das ich mitnehme.